

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 15.11.2013

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 42. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 14.11.2013****öffentlich****6.1 Strategiepapier für ein ganzheitliches Toilettenkonzept in Köln
2594/2013**

SE Beste regt an, den derzeit noch im Bau befindlichen Reinboulevard in die Priorisierung aufzunehmen.

SE Frenzel fragt an, ob durch die geplante Bürgerbeteiligung die vorgenommene Priorisierung noch verändern werden könnte. Dies hielte er für wenig sinnvoll, weil die Standorte bereits eingehend untersucht worden seien. Bezüglich der Grünanlagen hege er Zweifel, ob die anvisierten Container die beste Lösung seien. Aus gestalterischen Gründen bittet er um Prüfung, ob die Toilettenanlagen in Bestandsbauten integriert werden könnten, wie beispielsweise im Volksgarten. Ferner spreche er sich dafür aus, die Toiletten für Mitarbeiter der KVB in Gänze für die Öffentlichkeit zu öffnen. Denn seiner Ansicht nach mache es keinen Sinn, Toilettenanlagen verschiedener Anbieter nebeneinander zu platzieren. Zudem werde dadurch das Stadtbild erheblich gestört.

SE Röttger-Schulz begrüßt im Namen der Mitglieder der Stadt AG Behindertenpolitik und der Selbsthilfe ausdrücklich das Strategiepapier zum Toilettenkonzept. Es sei nicht nur einen Gewinn für Menschen mit Behinderungen, sondern für alle Menschen dieser Stadt im Sinne der Inklusion. Insbesondere begrüße sie, dass die Verwaltung um Benennung von Ansprechpartnern aus dem Kreis der Behindertenverbände gebeten habe, um die Standortfrage unter Beteiligung dieser Menschen zufriedenstellend zu klären.

Frau Willms (Bauverwaltungsamt) stellt im Folgenden kurz die Inhalte des Konzeptes vor. Derzeit erfasst seien die bereits diesbezüglich gefassten Beschlüsse aus den Bezirksvertretungen und darüber hinaus werde es im Laufe des Verfahrens weitere

Anregungen aus der Bevölkerung und/oder weitere Forderungen aus den Bezirksvertretungen geben. Alle diese Wünsche würden dann der bereits festgelegten Entscheidungsmatrix unterworfen um transparent darstellen zu können, in welche Priorisierung sie eingeordnet werden. Die Toilettenanlagen in den Grünflächen seien aufgrund eines Beschlusses aus diesem Jahr bereits realisiert worden. Diese würden auch gut angenommen, jedoch habe sie auch hier den Auftrag aus der Politik, die Gestaltung zu optimieren, damit sie sich besser in die Umgebung einfügen. Bezüglich der Toiletten der KVB verhalte es sich so, dass diese aufgrund ihres Zustandes und des Reinigungsintervalles nur bedingt zur Öffnung für die Allgemeinheit geeignet seien. Auch hier bedürfe es weiterer Verhandlungen.

Vorsitzender Klipper möchte wissen, ob das Verfahren, welches rund 1,5 Mio. € kostete, ausgeschrieben worden sei. Auch interessiere ihn, wie die AWB die Grundinvestition finanziere. Er bittet um Beantwortung dieser Fragen bis spätestens zur Sitzung des Finanzausschusses. Anschließend stellt er die Vorlage zur Abstimmung:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln nimmt das von der Verwaltung gemeinsam mit den Abfallwirtschaftsbetrieben Köln GmbH & Co. KG (AWB) erstellte Toilettenkonzept zur Kenntnis.
2. Der Rat der Stadt Köln beschließt, die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG (AWB) mit der Errichtung und dem Betrieb der öffentlichen Toilettenanlagen unter Einbeziehung der Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (KGAB) im Rahmen einer Inhouse-Vergabe zu beauftragen und ermächtigt die Verwaltung, einen unbefristeten Vertrag auf Basis des Konzeptes abzuschließen.
3. Für die bereits 2014 aus dem abzuschließenden Vertrag umzusetzenden Maßnahmen werden zahlungswirksame Aufwandsermächtigungen in Höhe von 96.500 € im Teilplan 0201 – Allgemeine Sicherheit und Ordnung – Teilplanzeile 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) im Haushaltsjahr 2014 freigegeben.
4. Der Rat beschließt, die bis 31.12.2014 befristete Maßnahme eines Toilettenangebots über private Unternehmen (z.B. Gaststätten) über das Jahr 2014 hinaus fortzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.